

Offene Ohren gesucht: Krisentelefon-Team im Landkreis Ammerland braucht Unterstützung

Es fällt Karina H. nicht leicht. Keinem fällt es leicht, den Hörer in die Hand zu nehmen und die Nummer zu wählen. „Hier ist das Krisentelefon“, sagt Marion S. (49), die an diesem Abend die Frau für Notfälle ist. So meldet sie sich immer. Manchmal reicht das schon. Bei Karina H. bricht der Damm sofort. Sie weint und weint. Erzählt, dass ihr Mann sie wieder verprügelt hat. Marion S., Diplom-Pädagogin und seit mittlerweile acht Jahren beim Krisentelefon als ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig, hört einfach zu, manchmal fragt sie nach, versucht zu trösten.

Die Anrufer wenden sich mit unterschiedlichen Erwartungen an den Krisendienst. Die meisten, die die Nummer des Krisentelefon wählen, haben familiäre Probleme. „Es sind Frauen darunter, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, aber auch Frauen, die beispielsweise ihre alten Eltern pflegen“, erklärt Bernhard K. (73), der früher Berufssoldat war und nach einer eigenen, schweren Lebenskrise zum Krisentelefon gestoßen ist. Eltern, die mit der Erziehung nicht mehr weiter wissen, rufen ebenfalls beim Krisentelefon an. Nicht immer reicht eine telefonische Beratung. Waltraut K. (43), ebenfalls seit vielen Jahren beim Krisentelefon, unterstreicht: „Wenn wir merken, da kann jemand nicht mehr und benötigt dringend professionelle Hilfe, dann vermitteln wir an die entsprechenden Stellen weiter.“

Durchschnittlich acht Anrufer pro Woche suchen unter der kostenlosen Nummer 0800 – 2622226 Hilfe und Unterstützung beim Krisendienst. Zurzeit teilen sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Einsatzzeiten am Hörer, natürlich auch Ostern, Weihnachten und Silvester. Sie telefonieren allerdings zurzeit mehr als ihnen lieb ist, da ihr Team unterbesetzt ist, und sie wünschen sich deshalb weitere Kolleginnen und Kollegen, die gut zuhören können: „Gern auch Menschen um die dreißig!“

Interessierte müssen keine Vorkenntnisse mitbringen, erklärt Werner Folkerts von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in zwei Kompaktseminaren auf ihre Tätigkeit vorbereitet. In monatlich stattfindenden Teamtreffen werden die Gespräche der vergangenen Wochen unter Anleitung zweier erfahrener Psychologen nachbereitet. Fortbildung ist ein wichtiger Baustein für die Qualifizierung unseres Teams. Jeder, der bei uns am Telefon sitzt, ist gut vorbereitet und gut eingebunden!“

Landkreis-Mitarbeiter Volker Gudlat (04488/56-3190) freut sich über jeden Interessenten, der sich für die ehrenamtliche Tätigkeit beim Krisentelefon interessiert, und er steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.